

für die Stadtbezirke **Brackel, Eving** und **Scharnhorst**

Einladung zur Mai-Wanderung

DJK Eintracht Scharnhorst

Scharnhorst. Die DJK Eintracht Scharnhorst lädt alle Mitglieder und Freunde sowie alle Gemeindemitglieder des Pastoralen Raumes am Dienstag (1. Mai) zur traditionellen Mai-Wanderung ein. Los geht es um 10 Uhr vom Kirchenplatz der Franziskus- und Schalom-Gemeinde. Gemeinsam führt die Wanderung zum „Monte Pico“, wo unter musikalischer Begleitung und Gesang der geschmückte Maibaum begrüßt wird. Danach besteht die Wahl zwischen zwei Rundwegen über fünf be-

ziehungsweise neun Kilometer. Die kleinere Runde ist für Familien geeignet, die Größere führt über den Greveler Berg. Nach der Rückkehr erwarten die Teilnehmer auf dem Kirchenplatz freundliche Helferinnen und Helfer, die Kaffee und Kuchen, Kartoffelsalat und Würstchen sowie Getränke anbieten. Für den Verzehr können Kosten entstehen. Weitere Informationen bei Klaus Priebe unter Tel. 23 87 08.

Heimatverein stellt Maibaum auf

Anschließend Tanz in den Mai

Grevel. Der Bürger- und Heimatverein Grevel stellt am Montag (30.4.) um 18 Uhr zum 32. Mal den Maibaum auf dem Maibaumplatz an der Hostedder Straße 149 auf. Anschließend findet im Saal des Heimatvereins der Tanz in den Mai mit Livemusik statt. Der Eintritt ist frei.

An einem hoffentlich schönen Frühlingstag will der Verein bei Wein, Bier und Ge grilltem gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen.

Der Maibaum wird, wie in jedem Jahr, wieder von der alten Schmiede bei Deifuss abgeholt, mit Musikbegleitung der Bläser des Vereins zum Maibaumplatz getragen und dann aufgestellt. Die Sparte Gesang des Heimatvereins will mit einigen Liedern auf den Frühling einstimmen.

Besondere Attraktion: Zu Livemusik mit Daniel Grillo singen und tanzen die Mitglieder in den Mai.

„Gospel and more“ in St. Johannes Baptista

Das Klangerlebnis der besonderen Art

Kurl. „Gospel and more“ – unter diesem Motto geben die „Florian Singers“ am Sonntag (29. 4.) um 17 Uhr ein Chorkonzert in der St.-Johannes-Baptista-Kirche, Werimboldstraße 8. Der Meisterchor im Chorverband NRW singt Gospels und Spirituals, Pop- und Rock-Balladen sowie Swing. Dazu gehören Stücke, die der Chor jetzt gerade auf der neuen Gospel-CD „Feel the Spirit“ eingesungen hat.

Neben Titeln wie „Go, tell it on the Mountain“, „I will follow him“ und „Every time I feel the Spirit“, die auf der Gospel-CD der „Florian Sin-

gers“ zu finden sind, präsentiert der Chor auch Pop und Swing sowie neu einstudierte Stücke:

Der Jazzstandard „Pennies from Heaven“, den unter anderem Bing Crosby und Frank Sinatra in ihrem Repertoire hatten, der Erfolgshit „Hallelujah“ von Leonard Cohen und „Africa“ von Toto sorgen, neben anderen Musiktiteln, für ein Klangerlebnis der besonderen Art.

Die musikalische Leitung hat Prof. Dr. Hans Frambach. Der Eintritt ist frei.

www.florian-singers.de



Die „Florian Singers“.

FOTO CHOR

Schulen informieren künftige Grundschüler

Fördertipps bis zur Einschulung.

Brackel. Die Grundschulen und Tageseinrichtungen im Stadtbezirk bieten im Mai und Juni gemeinsame Informationsveranstaltungen für Eltern an, deren Kinder in zwei Jahren (2020/2021) eingeschult werden.

Die Tageseinrichtungen und Schulen erklären anhand von Praxisbeispielen, wie Eltern bis zum Schulbeginn die Entwicklung ihrer Kinder fördern

können.

► **Neuasseln:** Fichte-Grundschule, 3. Mai (Donnerstag), 19 Uhr, Haslindestraße 44

► **Brackel:** Aula der Reichshof-Grundschule, 7. Mai (Montag), 19 Uhr, Am Westheck 73

► **Wickede:** Bach-Grundschule, 7. Juni (Donnerstag), um 16 Uhr, Dollersweg 14



Der Traum vom Fliegen ist für ihn wahr geworden: Dirk Battermann im Cockpit der Cessna.

RN-FOTOS (3) SCHAPER

„Die Welt von oben ist so friedlich und ruhig“

WICKEDE. Regelmäßig hebt Dirk Battermann mit einer Cessna ab. Sie und er gehören zum Fliegerclub Westfalen, dem letzten Flugverein am Airport. Die Piloten sprechen über die Faszination ihres Hobbys.

Von Uwe Brodersen

Das Fliegen hat ihn schon länger interessiert, 2015 hat Dirk Battermann (41) dann ernst gemacht und eine Ausbildung begonnen. Im Herbst 2016 hatte er – nach 45 Flugstunden – seine Privatpilotenlizenz in der Tasche. Und hat großen Spaß an diesem außergewöhnlichen Hobby. „Die Welt von oben ist so friedlich und ruhig“, erklärt er seine Faszination. „Natürlich muss ich mich konzentrieren, dennoch kann ich nach einem stressigen Tag hinter dem Steuer der Cessna abschalten“, so der Wirtschaftsingenieur, der als technischer Leiter arbeitet.

Außerdem sehe man aus der Luft viel mehr: „Ich weiß jetzt genau, wer einen Pool in seinem Garten hat und wo ein Golfplatz liegt“, erzählt er schmunzelnd. Toll sei es auch, einen kleinen Rundflug um das Schloss Nordkirchen zu machen oder in einer guten Stunde eine der ostfriesischen Inseln zu erreichen.

Und die Risiken beim Fliegen? „Meine Frau sagt, lieber Fliegen als Motorrad fahren“, antwortet Dirk Battermann. Das Flugzeug sei statistisch das sicherste Verkehrsmittel. „Wir fliegen nach den Regeln des Sichtfluges, müssen eine bestimmte Mindesthöhe einhalten und dürfen auch in bestimmte Lufträume nicht hineinfliegen“, schildert der Pilot. Im Bedarfsfall könne er auch den Flugdienst anrufen, um weitere Informationen zu erhalten.

Die Marina am Kanal

Das hat wohl auch seine Schwiegermutter aus Werne überzeugt. Demnächst steigt sie erstmals bei ihm ein. „Da zeige ich ihr zum Beispiel die Marina Rünthe am Datteln-Hamm-Kanal.“ Dirk Battermann ist Mitglied im Fliegerclub Westfalen, dem einzigen noch existierenden Flugver-



Mitglieder des Fliegerclubs Westfalen vor ihrer Cessna namens „Quinta“.

RN-FOTO

ein am Flughafen Dortmund. „Das ist ein kleiner, freundlicher Verein“, lobt der 41-Jährige den Club.

VW-Käfer der Lüfte

Gegründet wurde er 1959. Das Clubleben spielte sich damals noch am alten Flugplatz in Brackel – heute Hohenbuschei – ab. 1960 wurde dann der Flugplatz Wickede eröffnet, der unter tätiger Mithilfe der Sportflieger entstand und zunächst nur eine Graspiste hatte. 1965 wurde das erste Clubflugzeug gekauft.

In Spitzenzeiten habe der Verein über 30 Mitglieder gehabt, jetzt seien es rund 20, aber nur acht aktive Flieger, sagt Gabi Kohn, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. „Leider haben wir zu wenig junge Piloten, und es wäre schade, wenn der Verein durch Mitglieder mangel irgendwann aufgeben müsste“, ist sie besorgt.

Das Fluggerät, das sich die Piloten des Fliegerclubs Westfalen teilen, ist eine Cessna 172. Diese einmotorige Maschine sei das weitverbreitetste Flugzeug unter Privatpiloten, sagt Klaus Wacker (71), ehemaliger Vereinsvorsitzender, der auch heute noch zwei- bis dreimal im Monat fliegt. „Die Cessna 172 ist der



VW-Käfer der Lüfte. Sie hat ebenfalls einen luftgekühlten Boxermotor.“ Mit diesem Flugzeug-Typ sei 1987 auch Mathias Rust auf dem Roten Platz in Moskau gelandet. Die Cessna 172 sei sehr robust, so Wacker. Ihre Reisegeschwin-

digkeit liege bei rund 200 km/h. Leer wiegt sie nur 700 Kilogramm. Vollbetankt hat sie im Prinzip eine Reichweite von 1000 bis 1200 Kilometern, also bis nach Wien oder bis zum Gardasee. Doch braucht der Pilot Pausen, schon wegen seiner Blase.

Sicherheitslandung

Glück im Unglück hatte Klaus Wacker bei einem Flug von Köln nach Dortmund. „Ich war allein in der Maschine, als ein Greifvogel in den Propeller geriet“, erzählt er. Große Teile der Windschutzscheibe gingen kaputt.

„Es wurde ziemlich zugig,

und das Kartenmaterial flog durch die Gegend“, schildert Wacker die Situation. „Ich musste ganz schön Gas geben, um die Höhe zu halten.“ Der Tower in Meinerzhagen half ihm, und er landete zur Sicherheit dort.

„Ich habe als Jugendlicher immer die Segelflieger vom Flugplatz Brackel aufsteigen sehen“, erzählt Peter Kohn (75), Vorsitzender des Fliegerclubs. 1958 habe er dann seinen ersten Segelflug erlebt. „Das war für mich ein Traum.“ 1970 habe er seinen Pilotenschein für Motormaschinen gemacht.

Regelmäßiges Fliegen ist nötig, um seine Fluglizenz zu erhalten. Das gilt auch für Dirk Battermann. „Ich versuche, spätestens alle zwei bis drei Wochen zu fliegen. Wenn das Wetter nicht so gut ist, mache ich nur eine Platzrunde.“

ANZEIGE

GROSSER RÄUMUNGS-VERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe
ALFONS SCHULTE
WOHNMANUFAKTUR & EICHENMÖBEL
Rudolf-Diesel Str. 17 · Olfen
eichenmoebel-schulte.de

Wenn die Sicht zum Wasserturm reicht

■ Die Kosten fürs Fliegen sind laut Dirk Battermann mit denen für das Motorradfahren zu vergleichen. Der Erwerb der Lizenz hat ihn rund 8300 Euro gekostet.

■ Die Voraussetzungen für den Sichtflug sind gegeben, wenn vom Flughafen das Lanstroper Ei zu sehen ist.

■ Am Fliegerclub Interessierte wenden sich an peter.kohn@schwerte.de



Pilot Daniel Niggemann hat unseren Fotografen Oliver Schaper auf einen Rundflug mitgenommen. So sieht der Wasserturm „Lanstroper Ei“ aus der Luft aus.

RN-FOTO